

Lebendiges Evangelium: Phil 2, 1 - 11

Palmsonntag – Lesejahr A

1 Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, inniges Mitgefühl und Erbarmen,
2 dann macht meine Freude dadurch vollkommen,
dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig und einträchtig,
3 dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut;
sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst.
4 Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.
5 Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht:
6 Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein,
7 sondern er entäußerte sich, nahm Knechtsgestalt an und wurde den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen;
8 er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.
9 Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der über alle Namen ist,
10 damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde
ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu
11 und jede Zunge zur Ehre Gottes, des Vaters bekennt: «Jesus Christus ist der Herr».

Fragen zum Gespräch:

1. ☐ Was macht mir Mut in diesem Text, was bereitet mir Unbehagen?
2. ☐ Wie kommt die gelebte Solidarität unter den Mitgliedern unserer KAB-Gruppen / unserer Pfarrgemeinde konkret zum Ausdruck? Wo gibt es Defizite?
3. ☐ Wie sieht die „internationale“ Solidarität unserer KAB-Ortsgruppe und unserer Kirchengemeinde mit den leidenden Opfern von Unrecht und Ausbeutung in den Entwicklungsländern, Kriegs- und Krisengebieten aus?
4. ☐ Wie können wir folgende Aussage des 2. Vatikanischen Konzils mit Leben füllen: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, **sind** auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi.“ (GS 1)?
5. Welchen Satz aus den Anweisungen dieser Lesung möchte ich in nächster Zeit mehr Beachtung in meinem Alltag schenken und danach handeln?